

Warum in den USA Lehrer aufhören

Seit Jahrzehnten sagen Amerikas Pädagogen, dass sie den Job schon vor langer Zeit aufgegeben hätten, wenn sie sich nicht für ihre Schüler eingesetzt hätten. Aber nach zwei herausfordernden und demoralisierenden Jahren, die Zoom-Schulbildung, Kulturkriege und Schießereien beinhalteten, [sind diese Bedrohungen endlich real geworden](#). Eine Gallup-Umfrage im Februar zeigte, dass K-12-Pädagogen das am stärksten ausgebrannte Segment der US-Arbeitskräfte waren.

Jetzt gehen die Lehrer zu Hunderttausenden raus und schwören, nie wieder zurückzukehren. Eine Studie des National Center for Education Statistics (NCES) im März ergab, dass 44% der öffentlichen Schulen freie Lehrstellen meldeten. Nach Berechnungen von LinkedIn war die Zahl der Lehrer, die im Juni kündigten, fast 41% höher als ein Jahr zuvor.

Obwohl es einigen Schulbezirken gelungen ist, ihre freien Stellen zu Beginn des Schuljahres zu füllen, haben viele in ländlichen Gebieten und diejenigen, die einkommensschwachen Familien dienen, [immer noch Schwierigkeiten](#), dies zu tun. In einigen Fällen erlauben Schulen sogar Veteranen und anderen nicht zertifizierten Arbeitern, als Lehrer einzuspringen, und in extremen Fällen reduzieren sie die Schulwoche auf vier Tage.

Die ausgebrannten

Anteil der US-Arbeitnehmer, die sagen, dass sie sich bei der Arbeit immer oder sehr oft ausgebrannt fühlen, durch die Industrie

Quelle: Gallup-Umfrage unter US-Vollzeitbeschäftigten, durchgeführt vom 3. bis 14. Februar 2022

So viele Lehrer treten zurück, dass eine Heimindustrie von Coaching-Diensten entstanden ist, um ihnen zu helfen, neue Karrieren zu finden. "Es ist ein einsamer Weg, um herauszufinden, was Sie als nächstes tun wollen, wenn Ihre gesamte Identität gelehrt hat - wenn Sie aufwachen und an Ihre Kinder denken, wenn Sie schlafen gehen und an Ihre Kinder denken", sagt Brittany Long, Gründerin von [Life After Teaching](#), einem Ressourcennetzwerk, einem Newsletter und einer Facebook-Gruppe mit 40.000 Mitgliedern. Die meisten ehemaligen Lehrer verfolgen besser bezahlte Jobs und erfinden sich als Software-Ingenieure, Assistenten der Geschäftsleitung und Personalvermittler neu, so Daten von LinkedIn.

Ein Exodus von Pädagogen hat nicht nur besorgniserregende Auswirkungen auf die Zukunft des Berufs und Generationen von Kindern, er ist auch beunruhigend für das, was er über den Wert aussagt, den das Land einer von Frauen dominierten Karriere beimisst.

Etwa 76% der 3,5 Millionen Lehrer an öffentlichen Schulen in den USA waren im akademischen Jahr 2017-18 weiblich, wie die neuesten verfügbaren NCES-Daten zeigen. Da Frauen das Feld für Branchen verlassen, in denen die Bezahlung höher ist, der Stress geringer ist und kreatives Denken mehr geschätzt wird, könnte die Bildung einen generationenlangen Braindrain erleben. "Das ist gut für Frauen, aber es ist schlecht für Schulen", sagt Barbara Biasi, Assistenzprofessorin für Wirtschaftswissenschaften an der Yale School of Management.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Es wird nur noch schlimmer werden. Fast 2 von 5 Lehrern planen, in den nächsten zwei Jahren aufzuhören, so eine Umfrage unter Mitgliedern der American Federation of Teachers Union im Juni. Zu den Hauptgründen gehören Gehälter, die nicht mit der Inflation Schritt gehalten haben, Verhaltensprobleme der Schüler, die sich während der Pandemie verschlimmert haben, und mangelnder Respekt, da Schulen zum neuesten politischen Schlachtfeld geworden sind. Ein Bericht der National Education Association ergab, dass die Anfangsgehälter für das Schuljahr 2020-21 durchschnittlich 41.770 US-Dollar betrugen, ein Rückgang von 4% gegenüber dem Vorjahr, bereinigt um die Inflation, und der niedrigste seit mindestens einem Jahrzehnt.

Die hier vorgestellten Lehrer - einige neu im Beruf, andere nicht - zeigen, was sie über den Rand gedrängt hat und welche Veränderungen sie daran gehindert haben könnten, aufzuhören. Einige, wie D'Costa, waren begeistert von der Aussicht auf neue Möglichkeiten außerhalb des Klassenzimmers. Andere sprachen unter Tränen über die Schuld und Scham, die mit der schwierigsten Entscheidung ihres Lebens verbunden waren - ihre Leidenschaft aufzugeben, weil sie von einem kaputten System zermürbt sind. Die Interviews wurden aus Gründen der Klarheit und des Stils bearbeitet. —*Nic Querolo, mit Ella Ceron*

Diane D'Costa *Fotografien: Lexey Swall für Bloomberg Businessweek*

"Ich habe so viel von mir selbst kompromittiert"

Diane D'Costa, 26 Mittelschullehrerin

• WASHINGTON

Warum sie in die Lehre ging: Nach dem College trat ich Teach for America bei und zog nach Tulsa. Ich unterrichtete zwei Jahre lang Sozialkunde an der High School. In meinem zweiten Jahr ist es, als die Pandemie zuschlug. Im Jahr 2020 wollte ich zurück in die Gegend von D.C. ziehen, wo ich herkomme. Ich bekam eine wirklich aufregende Gelegenheit, an einer neuen Charter-Mittelschule in Fort Totten zu arbeiten. Ich habe den Lehrplan entwickelt, und es war eine wirklich aufregende Zeit. Aber das Unterrichten während der Pandemie war eine Herausforderung, bis zu dem Punkt, an dem es zermürbend und demoralisierend war. Jeder gute Unterricht ist zusammenhängend und über mehrere Tage hinweg, und der Unterricht baut aufeinander auf. Es war eine harte Zeit, so viel Unbekanntes zu planen und sich darauf vorzubereiten.

Warum sie ging: Es war völlig klar, dass die Priorität nicht darauf lag, wie viel wir lernen, sondern darauf, wie wir die Schulen offen halten können, damit die Kinder einen Ort haben, an den sie gehen können. Das ist wichtig, aber nicht der Grund, warum ich unterrichtet habe.

Einer meiner Freunde gewann einen Sitz im Bezirksrat und bat mich, Teil seines Teams zu sein. Als sich die Gelegenheit bot, mit Gemeinden zusammenzuarbeiten, konstituierende Dienstleistungen zu erbringen und mich auf lokaler Regierungsebene einzusetzen, fühlte es sich einfach so an, als müsste ich das nutzen. Also beendete ich im März das dritte Quartal mit meinen Schülern. Ich versuchte, so störend wie möglich zu sein und verließ Mitte des Jahres. Aber ich habe so viel von mir selbst kompromittiert. Ich kam gerade an einen Punkt, an dem ich dachte: "Ich kann nicht weiter nur ein Märtyrer des Systems sein."

Warum in den USA Lehrer aufhören

Was sie jetzt macht: Meine erste Erkenntnis, als ich in der Kommunalverwaltung arbeitete, war, dass ich aufstehen oder mich hinsetzen konnte. Ich konnte jederzeit auf die Toilette gehen. Wenn ich 10 Minuten zu spät kam, war das kein katastrophales Problem. Niemand kümmert sich darum. Als Lehrerin machte ich den Job von fünf Leuten: Ich war ein Lehrplanschreiber, ich war ein Datenanalyst, ich war ein Elternkontaktkoordinator. Wenn ich als Lehrer Fragen zu Richtlinien oder Systemen stellte, die wir hatten, wurde es fast herabgewürdigt, in dem Sinne, dass es ein Problem verursachte oder die Dinge schwieriger machte. Während jetzt mein Kreativitäts- und Lösungsdenken als Bereicherung angesehen wird.

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterricht zu halten: Wenn wir als Lehrer nicht nur als Zahnräder in einer Maschine gesehen worden wären, um Klassenzimmer zu füllen und Kinder zu beaufsichtigen, sondern als kreative Intellektuelle, die zu einer Schulkultur beitragen und die Jugendentwicklung unterstützen. —Wie Olivia Rockeman erzählt

Megan Rudy *Fotografin: Caitlin O'Hara für Bloomberg Businessweek*

"Als das Personal Bedenken hinsichtlich der Sicherheit äußerte, schlug die Elterngemeinschaft auf eine Weise zu, die ich für wirklich unangemessen hielt."

Megan Rudy, 26 Grundschullehrerin

• TEMPE, ARIZ.

Warum sie zum Unterrichten ging: Ich hatte wirklich das Gefühl, dass ich einen Unterschied machen konnte und ich war gut für Kinder. Ich erinnere mich an die Erwachsenen in meinem Leben, die mir halfen und mich liebten, und ich mochte die Idee, dass ich das für jemand anderen sein könnte.

Warum sie ging: Ich unterrichtete an einer Charterschule. Der Unterleib des Chartersystems in Arizona ist, dass sie nur für wohlhabende Familien zugänglich sind. Als Covid zuschlug, begannen die Dinge wirklich eine saure Wendung zu nehmen. Mein Schulsystem fror unsere jährliche Erhöhung ein.

Die Leute, die unsere Schule leiteten, waren politisch rechtsgerichtet, also gingen sie mit Covid auf eine Weise um, die ich für unangemessen hielt. Als Mitarbeiter Bedenken hinsichtlich der Sicherheit äußerten, schlug die Elterngemeinschaft auf eine Weise zu, die ich für wirklich unangemessen hielt. Es brachte die Hässlichkeit in Menschen zum Vorschein, die viel Macht hatten. Leute, die von zu Hause aus zur Arbeit kamen, sagten mir, dass ich in einer Pandemie für weniger Geld in einen Raum mit 30 Leuten gehen müsse, als ich im Jahr zuvor verdient hatte.

Ich habe Mitte des Jahres gekündigt. Ich fand eine andere Schule, und es war dasselbe. Und ich fand eine andere Schule. Also hüpfte ich letztes Semester an drei verschiedenen Schulen herum, weil ich dachte: "Vielleicht bin das Problem ich." Schließlich sagte ich zu meinem Freund: "Ich muss noch etwas anderes tun."

Was sie jetzt macht: Ich bin Recruiting-Koordinatorin bei Amazon in der Tech- und Robotik-Abteilung. Ich werde weniger bezahlt als jeder andere Unternehmensjob bei Amazon, um ein Viertel der Arbeit zu erledigen, die ich als Lehrer gemacht habe.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Es ist immer noch viel mehr Geld, als ich jemals in meinem Leben verdient habe. Ich höre ständig von meinen Vorgesetzten, wie wertvoll meine Fähigkeiten als Lehrer sind, oder ich werde Dinge tun und die Leute werden sagen: "Wow, wie hast du gelernt, das zu tun?" Und ich denke: "Ehrlich gesagt, habe ich gelernt, das zu tun, während ich unterrichtet habe."

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterrichten zu halten: Wenn ich Miete hätte machen können, wäre ich geblieben. Es kam zu dem Punkt, an dem ich dachte, ich kann mir das eigentlich nicht leisten. Das ist eine Menge Trauer für mich. Ich habe das Gefühl, dass ich ein bisschen ausverkauft bin. —*Wie es Ella Ceron gesagt wurde*

Natalia Alvarez *Fotografin: Kate Thompson für Bloomberg Businessweek*

"Kandidaten wollen uns Waffen geben, aber wir können keine Bücher auswählen, die die Kinder lesen können"

Natalia Alvarez, 34 Mittelschule

SPANISCHLEHRERIN • VIRGINIA BEACH, VIRGINIA

Warum sie in die Lehre ging: 2014 kam ich aus Venezuela in die USA, um einen Master-Abschluss in bilingualer Pädagogik zu machen. Ich landete meinen ersten Lehrertjob in den Staaten in den öffentlichen Schulen von Newport News. Mein Klassenzimmer war in einem Outdoor-Anhänger, und einmal in der Woche gab es einen Kampf. Es war zu viel, also wechselte ich den Bezirk. Dann schlug Covid zu.

Warum sie ging: Ich begann eine Veränderung in der öffentlichen Meinung über Lehrer zu sehen, und die Schulausschusssitzungen begannen verrückt zu werden. Wir wurden von Helden zum absolut schlimmsten Müllhaufen, so die Eltern. In Virginia, als der neue Gouverneur Glenn Youngkin zu kandidieren begann, war sein Hauptkampagnen-Schtick: "Lasst uns CRT [kritische Rassentheorie] aus den Schulen holen." Es war klar, dass er alle oder die meisten Schutzmaßnahmen vor der Pandemie entfernen wollte. Aus der Perspektive eines Pädagogen war es ehrlich gesagt ziemlich beängstigend.

Sobald er gewählt war, hob er alle Maskenpflichten auf. Kinder tauchten auf dem Höhepunkt des Omikrons ohne sie auf, und der Bezirk tat nichts, um uns zu verteidigen. Da habe ich gesagt, dass ich einen anderen Job finden muss. Meine Kollegen und ich fühlten uns völlig abgewiesen.

Ich liebte die Kinder – sie waren der Hauptgrund, warum ich blieb – aber alles machte mich immer verrückter, weil ich wusste, dass ich das System nicht ändern konnte.

Was sie jetzt macht: Ich habe einen Kurs besucht, in dem sie Ihnen helfen, Ihren Lebenslauf zu konvertieren, und festgestellt, dass viele Lehrfähigkeiten perfekt übertragbar sind: Sie sind Projektmanagerin, Psychologin, Sie tragen viele Hüte. Jetzt arbeite ich Vollzeit im Bildungsverlagswesen. Ihr ursprüngliches Angebot war 15.000 Dollar mehr als ich als Lehrer gemacht habe, und es ist völlig abgelegt. Wenn ich spazieren gehen will, kann ich das. Ich kann auf die Toilette gehen. Ich freue mich einfach auf die Freiheit.

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterrichten zu halten: Bezahle uns mehr – so einfach ist das. Wenn Sie diese Leute dazu bringen, sich die Mühe der Zertifizierung zu machen, sollten Sie sie genauso bezahlen wie Profis mit dem gleichen Bildungsniveau.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Und vertrauen Sie unserem Urteilsvermögen. Was ich nicht verstehe, ist, dass Kandidaten uns Waffen geben wollen, aber wir können keine Bücher auswählen, die die Kinder lesen können - das macht keinen Sinn. —*Wie Nic Querolo gesagt*

Nicolle Fefferman *Fotografin: Clara Mokri für Bloomberg Businessweek*

"Ich bin wütend, weil ich das Gefühl habe, dass das System mich aus der öffentlichen Bildung gedrängt hat"

Nicolle Fefferman, 45 Geschichtslehrer an der High School

• LOS ANGELES

Warum sie zum Unterrichten ging: Ich bin seit 16 Jahren Geschichtslehrerin an einer High School. Ich kam als politischer Aktivist zum Unterrichten. Nach dem College arbeitete ich als Gewerkschaftsorganisator. Ich dachte gerne über Macht, Rasse, Klasse und Geschlecht nach. Ich lehrte, wie die Vergangenheit mit der Gegenwart und Zukunft verbunden ist. Der aufregendste Teil war, die Schüler umhauen zu können.

Warum sie ging: Der Mord an George Floyd war der Brennpunkt. Ich unterrichtete im LAUSD [Los Angeles Unified School District], einem hauptsächlich braunen Schulbezirk. Ein Teil der Arbeit, die ich mit den Schülern gemacht habe, bestand darin, ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie ihre Erfahrungen und Ideen zur Verbesserung des Bildungssystems austauschen können. Eine Gruppe von Studenten erstellte ein Dokument, in dem wir aufgefordert wurden, die Verträge mit der Schulpolizei zu beenden und ein Komitee aus Lehrern, Schülern und Administratoren zu schaffen, das sich regelmäßig traf, um Rassismusevorfälle auf dem Campus zu diskutieren. Es schien, als würde dies eine großartige Gelegenheit sein, dem Beispiel der Studenten zu folgen und an diesen Themen zu arbeiten.

Im nächsten Schuljahr fingen wir an, wirklich mit Rassismus zu ringen, und am Ende unseres Zoom-Jahres war es verpufft. Ich verstehe die Schwierigkeit. Das schulische Personal steht unter einem wahnsinnigen Druck, mit begrenzten Ressourcen, aber ich denke auch, dass wir mehr Mut und mehr Phantasie brauchten. Die Schüler gaben uns eine Straßenkarte und am Ende lehnten wir es ab, ihr zu folgen.

Die Pandemie hat wahrscheinlich mein Verlassen des Klassenzimmers beschleunigt. Die tägliche Hektik, um Ressourcen zu bekommen, war ein Kampf. Im Oktober und November hatte ich eine tiefe Krise darüber – ich dachte: "Oh mein Gott, es ist entweder meine Karriere oder mein Wohlbefinden." Ich habe Tausende meines eigenen Geldes ausgegeben. An einem Punkt wollte ich, dass die Schüler die amerikanische Flagge neu interpretieren. Das einzige Papier, das in der Schule verfügbar war, war braun, orange und gelb. Als ich mein Zimmer zusammenpackte, dachte ich darüber nach, wie traurig ich bin, dass die Neuntklässler, die ich in diesem Jahr unterrichtet habe, nicht in der Lage sein werden, sie zu Senioren heranwachsen zu sehen. Ich bin wütend, weil ich das Gefühl habe, dass das System mich aus der öffentlichen Bildung gedrängt hat.

Was sie jetzt macht: Ich weiß nicht, was ich tun werde. Ich weiß, dass ich nicht wieder in ein Klassenzimmer gehe.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterrichten zu halten: Höhere Bezahlung ist die Nr. 1. Für die Arbeit, die wir leisten, sind wir sträflich unterbezahlt. Wenn Sie die Arbeit gut machen wollen, braucht es mehr als nur den Schultag, und dafür sollten wir bezahlt werden. —*Wie Nic Querolo gesagt*

John Trader *Fotograf: Matt Genovese für Bloomberg Businessweek*

"Als Musiklehrer muss man sich immer dafür einsetzen, dass es seinen Job überhaupt geben sollte"

John Trader, 44 Musiklehrer

AN DER GRUNDSCHULE • SPOTSWOOD, NEW JERSEY

Warum er zum Unterrichten ging: Mein Highschool-Banddirektor interessierte sich persönlich für mich und mein Talent in der Musik. Er sagte: "Du bist ziemlich gut darin und könntest eine Karriere daraus machen." Ich wusste, wie schwierig es war, als Performer meinen Lebensunterhalt zu verdienen, und ich war immer gut darin, Menschen beizubringen, irgendwie alles zu tun. Ich habe diese beiden Dinge zusammengefügt und gesagt, lass uns das versuchen.

Warum er gegangen ist: Als Musiklehrer muss man sich immer dafür einsetzen, dass es seinen Job überhaupt geben sollte. Du hast das Gefühl, dass du perfekt sein musst, sonst fragen sich die Leute: "Warum ist dieser Typ überhaupt hier?" Als Covid kam, war ich nicht so verzweifelt, dass ich auf dem Höhepunkt der Pandemie gehen würde. Aber als die Dinge anfangen, stabiler auszusehen, fing ich an, mich wieder umzusehen.

Ich beschloss: "Weißt du was, ich muss endlich zu Hause glücklich sein, es so machen, dass ich, wenn mein Kind mich sieht, kein Lächeln erzwingen muss, weil der Tag so rau war."

Was er jetzt macht: Ich habe ein paar Freunde, die wussten, dass ich unglücklich war. Beide arbeiten für eine Arbeiterentschädigungsfirma, und sie schlugen mir vor, für eine Position zu interviewen. Als ich anfang, arbeitete ich an der medizinischen Seite von Ansprüchen. Wenn ein Mitarbeiter eine Arztrechnung hatte, war es meine Aufgabe, zu untersuchen und herauszufinden, ob es sich um einen legitimen Anspruch handelte. Der erste Tag in meiner neuen Karriere war der 28. Februar. Ich hatte 20 Jahre lang unterrichtet, aber zu Beginn einer neuen Karriere musste ich nur eine jährliche Gehaltskürzung von 2.500 Dollar hinnehmen. In den ersten Monaten wurde ich befördert.

Was hätte es gebraucht, um ihn im Unterricht zu halten: Ein wenig Respekt hätte geholfen. Es ist nicht so, dass ich jeden Tag jemanden brauche, der mir sagt, dass ich großartig bin, sondern nur eine allgemeine Anerkennung dafür, dass ich etwas Fachwissen habe. Als ich meinen letzten Job kündigte, dachten sie wahrscheinlich: "Wir können ein College-Kind einstellen und Geld sparen." Du hast einfach nicht das Gefühl, dass es überhaupt Respekt gibt. In den letzten Wochen schaute mich ein Kollege an und fragte: "Warum bist du immer so glücklich, dort zu sitzen?" Es wird noch lange bei mir bleiben. —*Wie Nic Querolo gesagt*

Warum in den USA Lehrer aufhören

Marilyn DelBosque *Fotograf: Arturo Olmos für Bloomberg Businessweek*

"Ich möchte auf keinen Fall wieder an einer Schule oder für einen Schulbezirk arbeiten"

Marilyn DelBosque, 34 Stellvertretende

SCHULLEITERIN • HOUSTON

Warum sie in die Lehre ging: So ziemlich direkt nach dem College wollte ich das tun. Ich war 11 Jahre lang in der Ausbildung, neun im Klassenzimmer und die letzten beiden als stellvertretender Schulleiter.

Warum sie ging: Ich dachte, wenn ich in das Büro des Direktors ziehen würde, könnte ich bessere Dinge für die Lehrer tun. Aber es stellte sich heraus, dass es sich um die gleiche machtlose Position handelte. Sie können die Eltern nicht stärker einbeziehen, Sie können nicht selbst zu den texanischen Gesetzgebern gehen, um die Politik umzusetzen. Ich bin ein Problemlöser. Ich konnte nicht alle Probleme lösen, und es wurde einfach sehr demoralisierend und traurig.

Was sie jetzt tut: Ich habe im April mit dem Unterrichten aufgehört und gerade angefangen, remote für ein New Yorker Beratungsunternehmen zu arbeiten, das anderen Unternehmen hilft, Salesforce-Cloud-Technologie zu nutzen. Jetzt kann ich tatsächlich Ziele setzen und sie erreichen, während ich vorher ständig mit Bürokratie konfrontiert war - seien es Eltern oder Bürokratie oder staatliche Gesetze oder Ihr eigener Vorgesetzter.

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterricht zu halten: Ich möchte definitiv nie wieder an einer Schule oder für einen Schulbezirk arbeiten. Auf staatlicher Ebene würde ich Staar abschaffen - den standardisierten Test in Texas, der an Schulrankings, Lehrerbewertungen und Finanzierung gebunden ist. Staatsvertreter sollten jedes Jahr Zeit auf dem Schulgelände verbringen müssen, und die Mitarbeiter sollten für Initiativen entschädigt werden, die der Gesetzgeber verabschiedet. Zum Beispiel schrieb der Staat vor, dass jeder K-3-Lehrer einen 60-stündigen Trainingskurs absolvieren muss. Sie überließen es den Bezirken zu entscheiden, ob sie die Leute bezahlen wollten oder nicht. Mein Bezirk zahlte ein Stipendium in Höhe von 11 Dollar pro Stunde. Einige Bezirke zahlten nichts. Welcher andere Bereich entscheidet, Menschen nicht für vorgeschriebene Überstunden zu bezahlen? —*Wie Olivia Rockeman erzählt*

Kaari Aubrey *Fotograf: Angie Smith für Bloomberg Businessweek*

"Ich fühlte mich wie ein Arzt, der 37 Patienten gleichzeitig behandelte"

Kaari Aubrey, 29 High School Englischlehrer

• MÉRIDA, MEXIKO

Warum sie zum Unterrichten ging: Als Englisch-Major wusste ich, dass, egal wohin auf der Welt ich gehe, die Menschen immer Lehrer brauchen werden, besonders diejenigen, die Englisch als Zweitsprache unterrichten können.

Warum sie ging: Ich hatte eine Klasse, in der jeder auf einer anderen Klassenstufe oder mit einer anderen Lernbehinderung oder einem anderen sozial-emotionalen Bedürfnis las. Ich fühlte mich wie ein Arzt, der 37 Patienten gleichzeitig behandelte. Im Herbst 2020 hatte ich einen wirklich tollen Job an einer erstaunlichen Schule in New Orleans bekommen, aber es war nicht gut finanziert.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Ich war nicht in der Lage, mir Lebensmittel zu leisten, den Kredit abzahlten, den ich aufgenommen hatte, um Lehrer zu werden, und Miete zu zahlen. Aber der anhaltende Zyklus des Angriffs auf Intellekt und kritisches Denken und historische Erkundung im Klassenzimmer ist absolut mein Grund Nr. 1, warum ich aussteigen musste.

Was sie jetzt macht: Ich habe mich entschieden, die USA ganz zu verlassen, weil das ganze System mein Leben nicht trägt. Die Lebenshaltungskosten sind in Mérida viel geringer. Ich habe mich für Auftragsarbeiten im Zusammenhang mit dem Schreiben von Lehrplänen, Karrierecoaching und Nachhilfe beworben. Ich versuche, die Gig Economy zu meinem Vorteil zu nutzen. Ich fühle mich im Allgemeinen viel weniger gestresst, weil ich mich in der Lage fühle, als Schwarze Person zu existieren, ohne mein Leben täglich zu bedrohen.

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterrichten zu halten: Wenn ich bleiben würde, würde ich mir eine angemessene Auszeit nehmen und vernünftige Grenzen haben. Ich würde keine mehrfachen Anrufe von meinen Chefs zulassen, während ich in der Pause bin. Es würde auch bedeuten, mir ein realistisches Gehalt zu zahlen. Ich weiß im Moment, dass mein Potenzial im traditionellen Klassenzimmer nicht richtig genutzt wird. — *Wie es Ella Ceron gesagt wurde*

Anna Sutter Fotografin: Charlee Black für Bloomberg Businessweek

"Die Probleme, die wir sehen, sind nicht pandemiebedingt - sie waren schon immer da"

Anna Sutter, 28Schulberatungsleiterin

• INDIANAPOLIS

Warum sie in den Unterricht ging: Ich habe mich für die Beratung entschieden, weil ich denke, dass Schulen eine rohe Umgebung sein können. Wenn ein Schüler suspendiert oder ausgewiesen wird, korreliert das mit dem Eintritt in das Gefängnisssystem, und ich denke, Kinder verdienen mindestens einen Erwachsenen, der glaubt, dass ihnen eine weitere Chance gegeben werden kann, und Barrieren wie Rassismus, Klassismus, Homophobie und Transphobie zu durchbrechen. Ich habe fünf Jahre lang als Mittelschulberaterin gearbeitet und wurde in meinem letzten Jahr zum Abteilungsleiter befördert.

Warum sie gegangen ist: Ich arbeitete 60 Stunden pro Woche und kam manchmal schon um 4:30 Uhr morgens zur Schule. Ich konnte mein Handy nicht überprüfen, ich konnte nicht zu Mittag essen. Manchmal sah ich fünf Studenten pro Tag, die Selbstmordbewertungen durchführten. Ich habe insgesamt 30 Pfund verloren, und ich bin nur 5-Fuß-4. Ich lebte in der Nähe der Armut. Ich war sehr aufgeregt, diese Abteilungsleiterrolle zu bekommen, bekam aber nur ein Stipendium in Höhe von 2.300 US-Dollar ohne Gehaltserhöhung. Die Pandemie gab mir Zeit, nachzudenken und Klarheit darüber zu bekommen, was vor sich ging. Ich konnte mit anderen Menschen über ihre Arbeit und Gehälter sprechen. Es hat mich dazu gebracht, meine Augen ein wenig zu öffnen. Ich bin Mitte des Jahres zurückgetreten.

Was sie jetzt macht: Nachdem ich gegangen war, fühlte ich mich wie in einer neuen Welt. Ich habe mehrere Vollzeitangebote erhalten, die ich abgelehnt habe. Ich habe Auftragsarbeit für eine Gruppe namens [Fight for Life Foundation](#) geleistet, die sich für Schulen einsetzt. Ich gehe in die Rolle des Direktors für Programmmanagement über, und mein Übergang verlief nahtlos, weil die Führung bei der emotionalen und mentalen Genesung geholfen hat, die ich brauchte.

Warum in den USA Lehrer aufhören

Was hätte es gebraucht, um sie im Unterricht zu halten: Die Probleme, die wir sehen, sind nicht pandemiebedingt - sie waren schon immer da. Schulen müssen die Führung und die Regierungshierarchie ändern - nicht nur einen Bauleiter, sondern auch einen Programmdirektor und einen Projektmanager. Sie brauchen jemanden an der Spitze mit Fähigkeiten im Geschäft und in der Bindung. Die Führung versuchte ihr Bestes, der einzige Weg, den sie sehen konnten, um es zu tun, aber sie sind nicht in diesen Dingen ausgebildet. Von ihnen zu erwarten, dass sie wissen, wie man eine Schule führt, zusätzlich zu Rassismus, Armut, Homophobie, all diesen Dingen, ist fast unmöglich zu tun. —*Wie Nic Querolo gesagt*

Zensur

Konservative zielen auf Bücher, Lehrpläne und Schulbehörden ab

*Gestrichen von Arizona Supreme Court Quellen: UCLA/IDEA, American Library Association, Ballotpedia, PEN America

Gewalt

Schießereien an Schulen machen große Schlagzeilen und regen zu zunehmenden Sicherheitsmaßnahmen an

Quellen: Naval Postgraduate School K-12 School Shooting Database, NCES, Gallup

[→ Lesen Sie Teil 1: Warum Lehrer aufhören](#)

Lehrer

Covid hat neue Herausforderungen geschaffen und die Arbeitszufriedenheit untergraben

Quellen: McKinsey, AFT Member Survey, BLS

Home-Schooling

Mehr probieren es aus, aber es passt nicht für alle Familien

Quellen: NCES, BLS

Demographien

Alternativen zu öffentlichen Schulen sind in Bezug auf Sozioökonomie und Rasse weniger vielfältig

*Einschließlich Associate's Degrees Quelle: NCES

Header-Design programmiert von Son La Pham